

Schneider Architekten Wohnhaus als Nachverdichtung in Waldenbuch

Grundstücke, die als „schwer bebaubar“ gelten, haben ihren eigenen Reiz für Architekten. Meist wird die Herausforderung mit einem außergewöhnlichen Haus beantwortet, das ohne diese Schwierigkeiten niemandem eingefallen wäre. Oder es entsteht, wie hier am Rand des Schönbuchs auf einem nur umständlich erschließbaren Südhang in zweiter Reihe, ein funktional organisiertes, geradliniges Wohnhaus, das selbstbewusst mit seiner Umgebung korrespondiert.

Nur ein Steg führt von der Straße neben einer Doppelgarage zu dem winkelförmigen Gebäude; dessen talwärts ausragender Schenkel überhöht seine außergewöhnliche Lage, indem er sich dramatisch auf ein Bündel schräger Stahlrohre abstützt. Die Nordseite zum Hang und zur höheren Straßenbebauung ist als geschlossene Rückwand ausgebildet. Alle Räume orientieren sich im Wesentlichen nach Süden und Westen.

Das Haus wird auf der oberen Ebene erschlossen. Zentral liegen Küche und dienende Räume, parallel zum Hang der Wohn- und Essbereich, zum Garten hin das Elternschlafzimmer mit Bad. Loggia und

begleitende Balkone wiederholen das Motiv des Abgehobenseins wie eine Erinnerung an die Eingangsebene. Im Untergeschoss folgen unter dem Wohnraum die Kinderzimmer, flankiert von einem Technik- und Lagerraum.

Das Haus wurde als vorgefertigter Pfosten-Riegel-Bau in Konstruktionsvollholz errichtet. Die Innenwände sind mit Gipsfaserplatten beplankt, sie dienen gleichzeitig als Aussteifung. Zur Wärmedämmung wurden Holzfasern eingeblasen. Nach außen folgen eine Schlagregenfolie und auf einer Lattung anthrazitfarbene Faserzementtafeln.

Auch im Innenraum wurden natürliche Materialien verwendet, etwa ein Stab-Parkettboden aus geräucherter Eiche, dazu in den Nassbereichen schwarze Schieferplatten. Beheizt wird mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Die Ausrichtung des Gebäudes, seine raumhohe Verglasung und der gleichzeitig große Dachüberstand reagieren auf den sich jahreszeitlich ändernden Sonnenstand. Eine Regenwasserzisterne versorgt den Garten und die Toiletten.



Dieter Schneider und Sabine Schneider, D-St. Georgen

„Durch die Längsausrichtung des Gebäudes nach Süden und die vollflächigen Verglasungen wird die im Winter tiefstehende Sonne optimal ausgenutzt.“



Vorherige Seite: Ein Haus mit Rückgrat. Durch die nahezu ausschließliche Südorientierung ergeben sich aus der beengten Hanglage keine Nachteile. Lediglich die Kinderzimmer auf der Gartenebene reißen sich an einen langen Flur (siehe Grundriss) – vielleicht auch eine Übungsstrecke für Inline-Skater.

Der Zugang erfolgt von der Straße abwärts über eine Treppe, vorbei an einer Doppelgarage bzw. einem Lagerraum. Von hier geht es weiter auf einem schwebenden Steg, der den Sonderfall der nachträglichen Grundstücksnutzung zu inszenieren scheint.

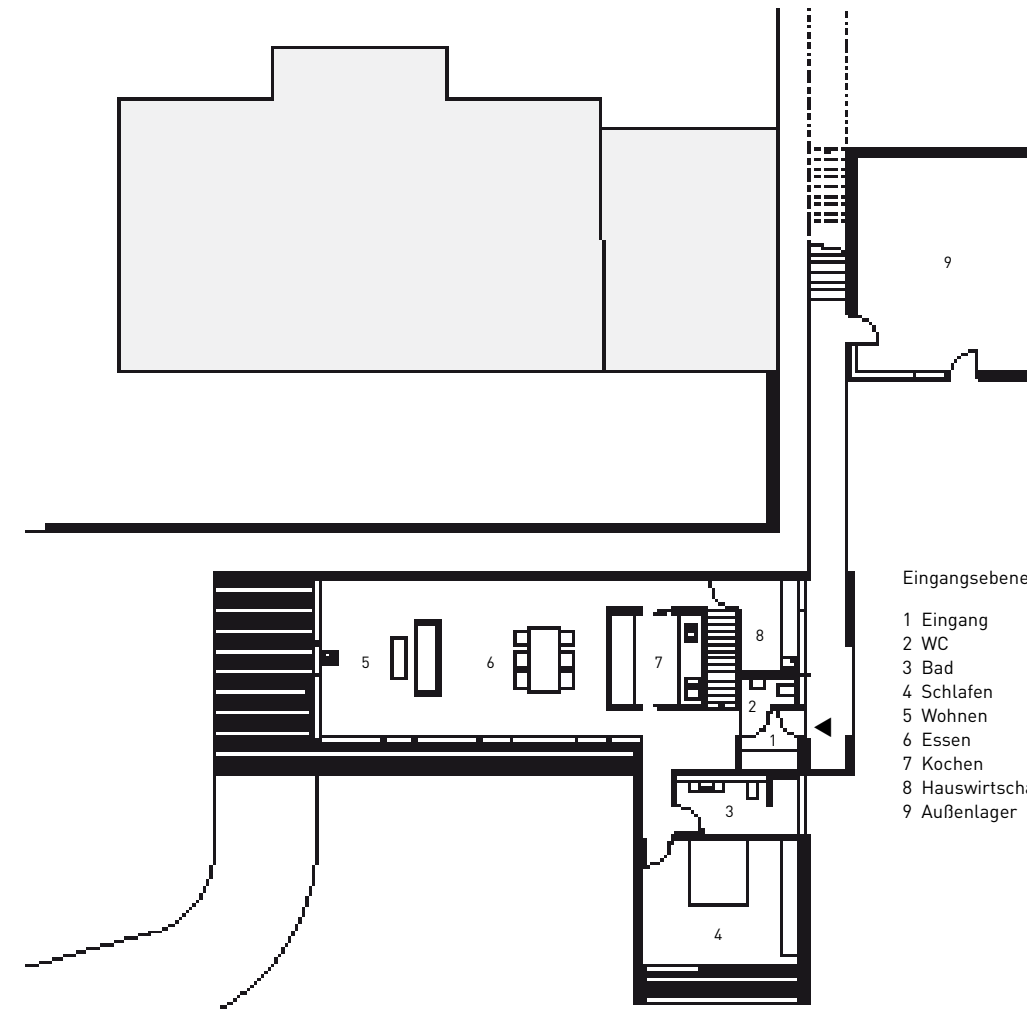
Die fließende Wohnebene wird von einer Art Schiffsreling begleitet, der Steg verbreitert sich nach Westen zu einer Terrasse. Die Festverglasung wechselt mit weiß lackierten Öffnungsfügeln.



Schnitt ohne Maßstab

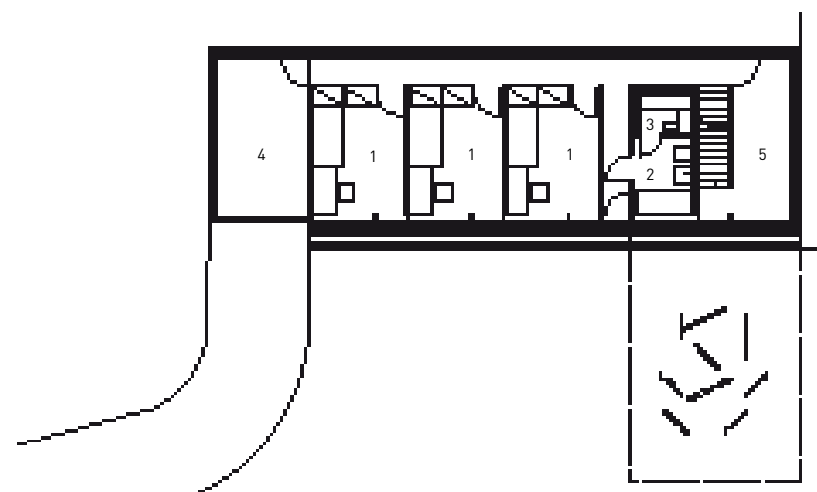
Gebäudedaten

- Grundstücksgröße: 735 m²
- Wohnfläche: 158 m²
- Zusätzliche Nutzfläche: 96 m²
- Anzahl der Bewohner: 2
- Bauweise: teilvorgefertigter Holzständerbau
- Heizwärmebedarf: 67,47 kWh/m²a
- Primärenergiebedarf: 53,42 kWh/m²a
- Fertigstellung: 2008



Eingangsebene M 1:250

- 1 Eingang
- 2 WC
- 3 Bad
- 4 Schlafen
- 5 Wohnen
- 6 Essen
- 7 Kochen
- 8 Hauswirtschaft
- 9 Außenlager



Gartenebene M 1:250

- 1 Kind
- 2 Bad
- 3 Sauna
- 4 Garage
- 5 Technik



Lageplan